

Gewinnmaximierung darf nicht das alleinige Ziel sein

Beispielhafter Vortrag im Rahmen der Bürgerstiftung von Dr. Hannes Rehm



Vertreter der Vereine und Institutionen, die mit einer Spende aus dem Topf der Bürgerstiftung unterstützt werden.

Foto: SMO

VON HEIKE SCHMITT-MONREAL

„Wir haben uns entschieden zu handeln. Wir wollen Verantwortung übernehmen.“ Mit diesen programmatischen Worten eröffnete Oberbürgermeister Helmut Knebel den fünften Stiftungstag der Bürgerstiftung Salzgitter.

Bürgerstiftung - was bedeutet das? Elf Privatpersonen und elf Unternehmen waren es bei der Gründung; heute setzen sich mehr als 300 Stifter und Spender für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements ein.

Ziel ist es, innovativ und unbürokratisch gemeinnützige Projekte in der Stadt zu unterstützen. Die Stiftung möchte Menschen in Salzgitter zum Handeln für das Wohl Aller animieren: Sie sollen „mehr Mitverantwortung für die Gestaltung des Gemeinwesens über-

nehmen“, wünschte sich Helmut Knebel in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, und er betonte, dass die Bürger damit keinesfalls aufgefordert sind, Aufgaben zu übernehmen, die eigentlich der Politik obliegen.

Vielmehr ist Verantwortung in der Gesellschaft gefragt, und das gilt für Privatpersonen ebenso wie für Unternehmen. In diesem Sinne äußerte sich Dr. Hannes Rehm, Vorstandsvorsitzender der NORD/LB, in seinem Festvortrag zum Thema „Das Unternehmen in der Gesellschaft und das Unternehmen Gesellschaft: Eine neue Dimension der Verantwortung“. Gewinnmaximierung darf nicht alleiniges Ziel wirtschaftlichen Handelns sein. Jeder Unternehmer steht in der moralischen Pflicht, Verantwortung für Mitarbeiter und Kunden, aber auch für die Wohlfahrt der Gesell-

schaft und zukünftiger Generationen zu tragen. Es gilt, die Anforderungen eines unternehmerischen Ethos als „Wertemanager“ zu erfüllen, denn „die Gesellschaft kommt ohne Werte und die Verpflichtung auf diese Werte nicht aus“, betonte Rehm.

Gesellschaft und Staat, als Unternehmen betrachtet, reagieren auf ihren eigenen Bedarf nicht flexibel und spontan genug - im Gegensatz zur Bürgerstiftung. Sie versteht sich als eine Investitionsagentur: Aus einem Kapitalstock von derzeit rund 750.000 Euro unterstützt sie förderungswürdige Projekte in den Bereichen Bildung, Jugend, Kultur, Sport, Soziales und Umwelt mit Spenden, die bei der Stiftung beantragt werden können. Von Fall zu Fall und dem Bedarf entsprechend, wird die Höhe der Beträge festgelegt. Im feierlichen Rahmen

des Stiftungstages leistete die Bürgerstiftung am vergangenen Dienstag finanzielle Hilfe, damit sinnvolle Projekte erfolgreich weitergeführt werden können. Insgesamt 54.100 Euro gingen an folgende Vereine und Institutionen: Junioruniversität, ARTMONTe, Betreuungsverein, Verkehrswacht, Salzgitter-Chöre, Arbeitskreis Sucht, Fredenberg Forum, Förderverein Gymnasium SZ-Bad, Bücherfreunde Thiede, Förderverein Jugendcamp Neuwerk, Geschichtsverein Salzgitter, Schulverein Kranich-Gymnasium, Förderverein Thieder Bad und Glück-Auf Gebhardshagen. „Praktizierte Solidarität“ nannte Helmut Knebel die Arbeit der Bürgerstiftung und dankte sowohl den Vertretern der geförderten Projekte, als auch den Stiftern für ihr vorbildliches Engagement in Stadt und Region.